

Betroffene sind (je nach Mobbing-Stadium) zumeist

- schwer traumatisierte Menschen, die
- über einen langen Zeitraum
- psychischer Gewalt im Firmensystem ausgesetzt sind, die
- vielfach frustrane Konfliktlösungsversuche hinter sich haben,
- die fatalerweise oft mit einer Verstärkung der psychischen Gewalt im System einhergehen/einhergingen,
- die vom erlittenen systematisierten Unrechtserfahrungen = Beschuldigung von allen Seiten schwer beeinträchtigt sind, und
- wegen der Ohnmacht, Ausweglosigkeit und dem (drohenden) Verlust der Existenzgrundlage oftmals Selbstmordgedanken oder -absichten haben

Eine ärztliche Betreuung, die Mobbing nicht als KrankheitsURSACHE in Erwägung zieht/sieht, sondern das Mobbingopfer direkt oder indirekt beschuldigt, die eigene Persönlichkeit oder der „Eigenanteil“ wäre die Ursache für diese Situation/das Mobbing, kann einen Mobbingbetroffenen neuerlich schwer traumatisieren und nachfolgend zu einer (massiven) Befindensverschlechterung beitragen.

Folge: Es wird „aus Selbstschutz“ keine ärztliche Behandlung mehr gesucht (denn ab einem gewissen Zeitpunkt es für einen Betroffenen schlichtweg NICHT MEHR AUSHALTBAR, nicht situationsadäquat verstanden und wahrgenommen bzw. wiederum beschuldigt zu werden).

Gerade mobbingbetroffene Menschen brauchen so dringend Ärzte und Ärztinnen, die den „Ist-Zustand“ annehmen & nachvollziehen können, damit eine Perspektivenfindung aktivieren, und der langsame „Ausstieg aus der Mobbingspirale“ aussichtsreich wird.

Wir danken Ihnen, dass wir Ihnen unsere Situation aus Betroffenenensicht schildern durften, und dass Sie uns Ihr Interesse & Ihre Zeit geschenkt haben. Über Ihr Feedback, Ihre Anregung oder über Kritik freuen wir uns sehr! Bitte treten Sie gerne mit uns in Kontakt!

Mit vorzüglicher Hochachtung & besten Grüßen,
SHG Mobbing & psychosozialer Stress am Arbeitsplatz Graz

shg-mobbing-graz@gmx.at